

Stilles Glück

Ich liege im Dunkeln ohne Schlaf,
zähle erfolglos Schaf um Schaf.
Da höre ich an der Tür ein leises Kratzen
und kurz darauf, lautlos fast, das Tappen von vier Tatzen.
Ein einziger Maunzer als Begrüßung,
es nähert sich des Lebens Versüßung.
Und schon kuschelt neben mir
mein allerliebstes Katzentier.
Um meine Stimmung auszuloten,
berührt es mein Gesicht mit seinen Pfoten.
Schnurrrr.....Frauchen ist bereit zum Schmusen.
Das Fellknäuel drängt sich dicht an meinen Busen.
Stupst mich sanft an meinem Kinn,
spürt genau, wie glücklich ich schon bin.
Ich kraule gern den roten Pelz.
Am Schnurren hör ich: ihm gefällt's.
Der Kater kuschelt sich in meine Hand.
Ganz deutlich spüre ich das Band,
das uns verbindet in diesen Sekunden.
Ein solcher Moment heilt viele Wunden.
Wenn ich für meinen Schlumpf beiseite rück',
spüren wir beide dieses.... stille Glück.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)